

Der berühmte Theologus zu Altdorff, Herr D. Zeltner, mit dem Herrn Serpilio, in einer besondern Theologischen Disputation gehandelt haben, a) und bewunderte die Göttl. Vorsorge, die er insonderheit an seinen Dienern so wohl beym Anfange ihres Studirens als auch ihrer Beförderung erweist.

Was vor einen schlechten Anfang hat nicht mancher zu seinem Studiren? Entweder, er ist zufrühzeitig in den betrübten Waisen-Stand gesetzt, oder er hat dürfftige Eltern, die kaum selbst ein Stück Brodt haben, oder, er wird einer andern Profession gewidmet, b) so, daß an nichts weniger als an das Studiren gedacht wird, gleichwohl bringt ers durch des Höchsten Gnade darinnen soweit, daß er ein tüchtiges Werkzeug seiner Kirchen und des gemeinen Wesens worden, und man ex eventu die Väterliche Vorsorge Gottes an selbigem preisen muß. Wie viele unverwerffliche Zeugen sind uns nicht bekandt? Wer des Lübeckischen Superint. Herrn D. Goetzens Oration: De Famulis & Orphanis, ad eruditionis dignitatisque fastigium evectis, gelesen, wird seinen Beyfall mir so leichte nicht versagen. Der seel. D. Luther, der bekandte Professor Taubmann, D. Sal. Gesner, ein Wittenbergischer Theologus, D. Vitus Wolffrum, Superint.

a) Sie führet den Titel: Dissert. Theologica, qua θεῶν Theologorum, seu, quod in studiis & muneribus sacris divinum est, Præs. Gustavo Georg. Zeltnero, D. P. P. & P. A. R. S. MDCCXXX. exponitur atque ad disputandum proponitur ab Auctore, Sam. Gvil. Serpilio, Sempromiense Hungaro.

b) Von Gelehrten, welche von armen Eltern erzogen, ic. Die zu Erlernung gewisser Handwercke sind destinirt gewesen, ic. Die auff eine besondere Art zu denen Studiis kommen, hat der Hanauische belesene Rector, Hr. M. Bernhardt in seiner Historie der Gelehrten Cap XII XVI. XVII. gehandelt, und sonderlich das Exempel des Pabsts Sixti V. als denkwürdig angeführet, der in seiner Jugend der Säue geschütet, endlich aber Pabst worden.